

Irenäus Eibl-Eibesfeldt

# Die Biologie des menschlichen Verhaltens

Grundriß der Humanethologie

Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage

Seehamer Verlag

# Inhalt

Vorwort zur dritten Auflage . . . . .	n
Vorwort zur ersten Auflage . . . . .	15
1. Zielsetzungen und theoretische Grundlagen einer Humanethologie . . . . .	21
•^ 1.1 <i>Fragestellung und Definition</i> . . . . .	21
1.2 <i>Stammesgeschichtliche und kulturelle Anpassung</i> . . . . .	26
2. Die ethnologischen Grundkonzepte . . . . .	42
\ 2.1 <i>Der Begriff »angeboren«</i> . . . . .	42 ,-
2.2 <i>Stammesgeschichtliche Anpassungen im Verhalten</i> . . . . .	48
2.2.1 <i>Erbkoordination und Instinkthandlung</i> . . . . .	50
2.2.2 <i>Stammesgeschichtliche Anpassungen im Bereich der Wahrnehmung: Das angeborene Erkennen</i> . . . . .	62
2.2.3 <i>Sollmuster</i> . . . . .	104
2.2.4 <i>Motivierende Mechanismen, Triebe, biologische Rhythmen</i> . .	105
2.2.5 <i>Emotionen</i> . . . . .	112
2.2.6 <i>Lernen und Lerndispositionen</i> . . . . .	114
2.2.7 <i>Die kulturelle Umsetzung angeborener Dispositionen</i> . . . . .	122
2.2.8 <i>Handlungsschritte, Handlungsfolgen, Handlungsziele: Das Hierarchie- und Wegenetzkonzept</i> . . . . .	127
2.3 <i>Die Entkoppelung der Handlungen von den Antrieben und die bewußte Selbstkontrolle: Zur Neuroethologie der menschlichen Freiheit</i> . . . . .	130
2.4 <i>Die Einheiten der Selektion — eine kritische Wertschätzung der Soziobiologie</i> . . . . .	136

3. Methodik	154
3.1 <i>Gestaltwahrnehmung und Erkennen.</i>	154
3.2 <i>Methoden der Datenerhebung, Beobachtungsebenen und Beschreibung.</i>	157
3.3 <i>Dokumentation in Laufbild und Ton.</i>	164
3.4 <i>Das Vergleichen.</i>	187
3.5 <i>Quantifizierende Ethologie.</i>	209
3.5.1 Erhebung und statistische Auswertung von Beobachtungsdaten	209
3.5.2 Auswertung von Fragebögen	219
3.6 <i>Modelle.</i>	226
4. Sozialverhalten	232
4.1 <i>Wurzeln der Geselligkeit.</i>	232
4.2 <i>Die Ambivalenz von Zuwendung und Abkehr im zwischenmenschlichen Verhalten.</i>	237
4.3 <i>Die menschliche Familie als Kristallisationskern der Gemeinschaft.</i>	254
4.3.1 Der Streit um die familiäre Veranlagung	254
4.3.2 Die Mutter-Kind-Dyade: Bindungstheorien und Monotropie des Kindes	258
4.3.3 Die Bedeutung von Mutter-Kind-Kontakten unmittelbar nach der Geburt	269
4.3.4 Verhaltensbiologische Aspekte der Geburt	279
4.3.5 Mutter-Kind-Signale - Interaktionsstrategien	282
4.3.6 Das Stillen	304
4.3.7 Der Vater als Bezugsperson, väterliches Verhalten	308
4.4 <i>Familie und Ehigkeit.</i>	322
4.5 <i>Paarfindung, Werben, geschlechtliche Liebe.</i>	327
4.5.1 Heterosexuelle Partnerwahl und Verhaltensmuster des Werbens	327
4.5.2 Sexualmoral	337
4.5.3 Sex und Partnerbindung	345
4.5.4 Sexuallsignale	349
4.5.5 Abweichende sexuelle Präferenzen	356

4.6	<i>Inzesttabu und Inzestmeidung.</i>	365
4.7	<i>Die Geschlechtsrollen und ihre Differenzierung.</i>	371
4.8	<i>Die individualisierte Gruppe: Familie, Sippe und Allianzen.</i>	410
4.9	<i>Rangordnung, Dominanz.</i>	422
4.10	<i>Bewahrung der Gruppenidentität.</i>	446
4.11	<i>Territorialität.</i>	455
4.11.1	Universalität und Erscheinungsformen territorialen Verhaltens.	455
4.11.2	Das Bedürfnis zum Abstandhalten.	475
4.12	<i>Ursprung und soziale Funktion des Besitzes.</i>	482
4.12.1	Objektbesitz Nahrung, Teilen.	483
4.12.2	Soziale Bindungen, Rang.	497
4.12.3	Zur Ethologie des Geschenketausches.	498
4.13	<i>Tod, Trauern, Trösten.</i>	509

## 5. Das innerartliche Feindverhalten - Aggression und Krieg. 516

5.1	<i>Begriffsbestimmung.</i>	517
5.2	<i>Aggressionstheorien.</i>	522
5.2.1	Lerntheorien.	523
5.2.2	Die Aggressions-Frustrations-Hypothese.	524
5.2.3	Die Trieblehren.	525
5.2.4	Ethologische Aggressionstheorie.	525
5.2.4.1	Auslösende Reizsituation.	525
5.2.4.2	Bewegungsmuster.	528
5.2.4.3	Motivierende Mechanismen.	^^
5.3	<i>Funktionelle Aspekte aggressiven Verhaltens.</i>	549
5.4	<i>Die Sozialisation aggressiven Verhaltens.</i>	^y
5.5	<i>Zweikämpfe.</i>	562
5.6	<i>Zwischengruppenaggression —Krieg.</i>	565
5.6.1	Definition.	^6^
5.6.2	Konventionen und die Frage der Tötungshemmung.	568
5.6.3	Zur Geschichte des Krieges.	573
5.6.4	Formen der kriegerischen Auseinandersetzung.	576
5-6.^	Ideologische und psychologische Kriegsführung.	582
5.6.6	Kriegsgründe und Kriegsfolgen: Die Frage nach der Funktion.	583
5.6.7	Friedensschluß und Koexistenz.	589

6. Kommunikation . . . . .	596
6.1 Geruchliche Kommunikation. . . . .	599
6.2 Taktile Kommunikation. . . . .	604
6.3 Visuelle Kommunikation. . . . .	613
6.3.1 Ausdrucksbewegungen. . . . .	614
6.3.1.1 Mimik. . . . .	619
6.3.1.2 Gesten, Körperhaltungen und Fortbewegungsweisen mit Ausdruckscharakter. . . . .	665
6.4 Interaktionsstrategien — die universale Grammatik menschlichen Sozialverhaltens. . . . .	677
6.4.1 Die Struktur komplexer Rituale. . . . .	677
6.4.2 Funktionelle Aspekte ritualisierten Verhaltens. . . . .	707
6.4.3 Störungen kommunikativen Verhaltens. . . . .	712
6.5 Zur Ethologie sprachlicher Kommunikation. . . . .	714
6.5.1 Ursprung, Sprachwurzeln. . . . .	715
6.5.2 Universalien, Vorprogrammierungen. . . . .	725
6.5.3 Begriffsbildung und sprachliches Handeln. . . . .	734
7. Verhaltensentwicklung (Ontogenese). . . . .	749
7.1 Entwicklungstheorien. . . . .	749
7.2 Neugiererkunden und Spiel. . . . .	788
7.3 Die Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen . . . . .	807
7.3.1 Geschwisterliche Ambivalenz . . . . .	807
7.3.2 Kindergruppen - Kinderkultur. . . . .	814
7.3.3 Adoleszenz. . . . .	818
8. Der Mensch und sein Lebensraum - ökologische Betrachtungen. . . . .	821
8.1 Ökotypus <i>Homo sapiens</i> : Menschwerdung und Verhalten . . . . .	821
8.2 Von der individualisierten Gesellschaft zur Industriegesellschaft. . . . .	836
8.2.1 Die neolithische Revolution. . . . .	836

8.2.2	Die Entwicklung der Großgesellschaft . . . . .	839
8.2.2.1	Staatenbildung und Staatsautorität - die Problematik der Beziehung zwischen Regierenden und Regierten. . . . .	839
8.2.2.2	Das Miteinander der Vielen. . . . .	849
8.3	<i>Zur Ethologie des Siedeins und Wohnens.</i> . . . . .	855
8.4	<i>Gesellschaftsordnung und menschliches Verhalten.</i> . . . . .	879
8.4.1	Zielsetzungen einer Überlebensethik . . . . .	879
8.4.2	Um die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes: Differenzierung statt quantitativem Wachstum . . . . .	881
8.4.3	Die Erhaltung der evolutiven Potenz . . . . .	893
9.	Das Schöne und Wahre: Der ethologische Beitrag zur Ästhetik . . . . .	899
9.1	<i>Ästhetik und bildende Kunst.</i> . . . . .	899
9.2	<i>Artspezifische Vorurteile der Wahrnehmung von ästhetischer Relevanz.</i> . . . . .	917
9.3	<i>Kunst als Kommunikation.</i> . . . . .	923
9.4	<i>Kulturelle Ausformungen: Eine Betrachtung über Stil und Stilisierung.</i> . . . . .	932
9.5	<i>Zur Ethologie von Musik, Tanz und Dichtung.</i> . . . . .	938
9.5.1	Musik . . . . .	938
9.5.2	Tanz . . . . .	944
9.5.3	Poetik . . . . .	947
9.5.4	Wissenschaft und Kunst . . . . .	952
10.	Das Gute: Der Beitrag der Biologie zur Wertlehre . . . . .	955
	Schlußwort . . . . .	976
	Danksagung . . . . .	980
	Bibliographie . . . . .	983
	Angaben zu den aus Filmen kopierten Bildsequenzen . . . . .	1073
	Filmveröffentlichungen . . . . .	1074
	Register . . . . .	1081
	<i>Autorenregister.</i> . . . . .	1081
	<i>Sachregister.</i> . . . . .	1097